

Anders Liebgang der gespons JESV. [3]

1.

Gleich früh sich wan entzündet
Der silberweisse tag,
Vnd klar die Sonn verkündet
Was Nachts verborgen lag,
Die Lieb in meinem hertzen
Ein Flämmlein stecket an,
Das brinnt gleich einer kertzen,
So niemand leschen kan.

2.

Wan schon ichs trag in Winden,
Gen Ost- vnd Nordenbrauß,
Doch ruh, noch rast mag finden,
Last nie sich blasen auß.
O wee der quaal, vnd peinen!
Wo soll mich wenden hinn?
Jch immerdar muß weinen,
Weil stäts in schmertzen bin.

3.

Wan wider dan entfliegen
Der Tag zur Nacht hinein,
Vnd *nunder sich gebogen
Die Sonn, vnd Sonnenschein,
Das Flämmlein so mich queelet,
Noch bleibt in voller glut;
All stund, so vil man zehlet,
Michs ie noch brennen thut.

4.

Das Flämmlein das ich meine,
Jst JESV süsser Nam:
Es zehret Marck, vnd Beine,
Frist ein gar wundersam.
O süssigkeit in schmertzen!
O schmerz in süssigkeit!
Ach bleibe noch im hertzen,
Noch bleib in Ewigkeit.

5.

Ob schon in pein, vnd quaaLEN
Mein Leben schwindet hinn,
Wan JESV pfeil, vnd Stralen
Durchstreichen Mut, vnd Sinn;
Doch nie so gar mich zehret
Die Liebe Jesu mein,
Als gleich sie wieder nehret,
Vnd schenkt auch frewden ein.

6.

O flämmlein süß, ohn massen!
O bitter auch, ohn zihl!
Du machest mich verlassen
All ander freud, vnd spiel,
Du zündest mein gemüte,
Bringst mir groß hertzenleid;
Du kühlest mein geblüte,
Bringst auch ergetzlichkeit.

7.

Ade zu tausend jahren,
O Welt zu guter Nacht;
Ade laß mich nur fahren,
Jch längst hab dich veracht.
Jn JESV lieb ich lebe,
Sags rund von hertzen grund
Jn lauter lust ich schwebe,
Wie sehr ich bin verwund.

* poeticè pro *hinunder*.